

Meldepflichten und Belastung der Wirtschaft durch Erhebungen der STATISTIK AUSTRIA 2001-2009

MARKUS FRÖHLICH
ULRIKE OSCHISCHNIG¹⁾
NORBERT RAINER

Ergebnisse des Belastungsbarometers

Im Jahr 2009 waren rund 50.100 von insgesamt fast 375.000 Unternehmen bei einer oder mehreren Erhebungen der STATISTIK AUSTRIA meldepflichtig, um etwa 300 mehr als im Jahr zuvor. Dieser leichte Anstieg war vor allem darauf zurückzuführen, dass im Jahr 2009 neben den laufenden Erhebungen die Arbeitskostenerhebung durchgeführt wurde, die nur alle vier Jahre stattfindet. Bei 57,5% der meldepflichtigen Unternehmen bestand Meldepflicht nur bei einer einzigen Erhebung; 26,4% waren bei zwei Erhebungen und 16,1% bei drei oder mehr Erhebungen meldepflichtig. Die maximale Anzahl von Meldepflichten lag im Jahr 2009 bei sieben Erhebungen, wovon aber nur 142 Unternehmen betroffen waren. Gemessen an der Gesamtzahl der Unternehmen Österreichs waren weiterhin weniger als 15% durch Meldepflichten bei statistischen Erhebungen der STATISTIK AUSTRIA belastet.

In den Jahren 2001 bis 2009 konnte die Belastung der österreichischen Wirtschaft durch die laufend durchgeführten verpflichtenden Erhebungen der STATISTIK AUSTRIA um insgesamt 11,9% reduziert werden. Dieser Rückgang wurde überwiegend durch die Veränderung des zentralen Erhebungsparameters „Erhebungsmasse“ und durch die verstärkte Nutzung von Verwaltungsdaten erreicht. Eine wesentliche Rolle bei der Verringerung der Belastung spielte aber auch die Tatsache, dass die österreichischen Unternehmen vermehrt die von der STATISTIK AUSTRIA angebotenen elektronischen Meldemöglichkeiten nutzten. 2001 wurden etwa 93% aller Meldungen auf Papier abgegeben, 2009 waren es nur noch etwa 47%. Im Jahr 2009 gab es eine Arbeitskostenerhebung sowie eine Zusatzerhebung im Rahmen des mehrjährigen Merkmalsprogramms im Dienstleistungsbereich. Bezieht man die nichtjährlichen Erhebungen mit in die Analyse ein, betrug der Rückgang der Belastung seit 2001 immer noch 7,8%.

Einleitung

Das Bundesstatistikgesetz 2000 (BStG 2000) verpflichtet die Organe der Bundesstatistik zu einer die Belastung minimierenden Vorgangsweise. Um beurteilen zu können, wie die STATISTIK AUSTRIA diesem „besonderen Grundsatz bei der Aufgabenwahrnehmung“ (§ 24 BStG 2000) nachkommt, muss die tatsächliche Belastung bekannt sein. Es müssen daher Informationen vorliegen, wie viele Unternehmen von Meldeverpflichtungen betroffen sind, und es erfordert gesicherte Aussagen darüber, wie sich die Zahl der Meldepflichtigen und die ausgelöste Belastung im Zeitverlauf ändern. Es bedarf eines Messinstruments, das die Belastung in quantitativer Weise nachweisen kann und Einblicke in die Veränderung im Zeitverlauf und die diese verursachenden Komponenten gibt.

Im Jahr 2001 wurde ein Kooperationsvertrag zwischen der Wirtschaftskammer Österreich und der STATISTIK AUSTRIA abgeschlossen. In diesem Vertrag wurde auch der Auf-

bau eines Monitoring-Systems zur Messung der Respondentenbelastung vereinbart. Für den Aufbau, die Ausgestaltung und die laufende Berechnung des Monitoring-Systems wurde eine eigene Arbeitsgruppe mit Vertretern und Vertreterinnen der Wirtschaftskammer Österreich und der STATISTIK AUSTRIA eingerichtet. Die Aufgabe der Arbeitsgruppe ist es, die theoretische Konzeption zu erarbeiten, die Methoden der empirischen Umsetzung weiterzuentwickeln und aktuelle Ergebnisse zu präsentieren.

Nach dem Kooperationsvertrag sind die Hauptergebnisse des „Belastungsbarometers“ zumindest einmal jährlich der Öffentlichkeit in den Statistischen Nachrichten und ebenso auf der Homepage der STATISTIK AUSTRIA zugänglich zu machen. In den Vorjahren wurden die Ergebnisse in den Statistischen Nachrichten²⁾ ausführlich dargestellt.

²⁾ „Meldepflichten bei den wirtschaftsstatistischen Erhebungen der STATISTIK AUSTRIA im Jahr 2003“, Heft 5/2004, S. 437 ff.; „Belastung der österreichischen Wirtschaft durch Erhebungen der STATISTIK AUSTRIA 2001-2003“, Heft 6/2004, S. 573 ff. Zuletzt erschienen: „Meldepflichten und Belastung der Wirtschaft durch Erhebungen der STATISTIK AUSTRIA 2001-2008“, Heft 6/2009, S. 538 ff.

¹⁾ Wirtschaftskammer Österreich.

Meldepflichten bei wirtschaftsstatistischen Erhebungen der STATISTIK AUSTRIA 2009

Erhebungen mit Meldepflichten 2009

Die STATISTIK AUSTRIA war aufgrund nationaler Rechtsvorschriften im Jahr 2009 für die Durchführung von sieben Erhebungen mit Meldepflicht für Unternehmen verantwortlich. Diese - einschließlich der Konjunkturerhebung Handel - finden Berücksichtigung im Belastungsbarometer:

- Konjunkturerhebung im Produzierenden Bereich (monatlich)³⁾ - schließt auch die Erhebung der Produktion nach Gütern ein;
- Konjunkturerhebung Handel (monatlich)⁴⁾ - Meldepflicht nur bis 2003;
- Leistungs- und Strukturhebung (jährlich)⁵⁾ - einschließlich mehrjähriges Merkmalsprogramm im Handel und ausgewählten Dienstleistungsbereichen;
- Gütereinsatzerhebung (jährlich);⁶⁾
- Intrastat (monatlich);⁷⁾
- Straßengüterverkehrsstatistik (wöchentliche Berichtsperioden);⁸⁾
- Erzeugerpreise für Sachgüter;⁹⁾
- Arbeitskostenerhebung (vierjährig).¹⁰⁾

Die ersten sechs Erhebungen bestehen schon seit Beginn der Zeitreihe des Belastungsbarometers 2001. Bei diesen handelt es sich um laufend durchzuführende Erhebungen, die mit monatlicher oder jährlicher Periodizität vorzunehmen sind. Die Konjunkturerhebung im Handel konnte ab dem Jahr 2004 durch Verwendung administrativer Daten ersetzt werden. Lediglich rund 600 ökonomisch wichtige Unternehmen melden weiterhin die Umsatzerlöse auf freiwilliger Basis, weil bei diesen die administrativen Daten z.B. wegen definitorischer Unterschiede nicht in der notwendigen Form vorliegen. Für das Belastungsbarometer scheint ab dem Jahr 2004 daher ein Aufwand von Null auf.

Bei der Straßengüterverkehrsstatistik hatten die in die Stichprobe einbezogenen Meldepflichtigen über ihre Verkehrsleistungen in einer bestimmten Kalenderwoche zu berichten.

³⁾ „Konjunkturstatistik im Produzierenden Bereich 2008“, STATISTIK AUSTRIA, Wien 2009. Band 1: Ergebnisse auf Unternehmens- und Betriebsebene sowie Indizes; Band 2: Produktionsergebnisse nach ÖCPA 2008 und ÖPRODCOM.

⁴⁾ „Handel und Dienstleistungen: Neuerungen in der Konjunkturstatistik und Umstieg auf die ÖNACE 2008“, Heft 9/2009, S. 822 ff.

⁵⁾ „Produktion und Dienstleistungen, Leistungs- und Strukturstatistik 2007“, STATISTIK AUSTRIA, Wien 2009.

⁶⁾ „Gütereinsatz im Produzierenden Bereich 2008“, Heft 12/2009, S. 1133 ff.

⁷⁾ „Der Außenhandel Österreichs, Serie 1 - Spezialhandel nach Waren und Ländern, Gesamtjahr 2009“, STATISTIK AUSTRIA, Wien 2010.

⁸⁾ „Österreichische Verkehrsstatistik 2008“, STATISTIK AUSTRIA, Wien 2010.

⁹⁾ „Erzeugerpreisindex für Sachgüter: Umstieg auf einen Echtpreisindex“, Heft 4/2007, S. 334 ff.

¹⁰⁾ Arbeitskostenerhebung 2008: Publikation und Artikel in den Statistischen Nachrichten für Ende 2010 geplant.

Ab dem Jahr 2006 wurde die Straßengüterverkehrsstatistik neu gestaltet, was zu einer drastischen Verringerung des Meldeaufwands bei den betroffenen Unternehmen führte.

Im Rahmen der jährlich durchzuführenden Leistungs- und Strukturstatistik gibt es ein mehrjährig wechselndes erweitertes Merkmalsprogramm im Groß- und Einzelhandel sowie ab 2008 für ausgewählte Dienstleistungsbereiche. Entsprechend sind die jeweiligen Erweiterungen im Belastungsbarometer zu berücksichtigen. Diese Erweiterungen sind keine eigenen Erhebungen, sondern sind in der Leistungs- und Strukturstatistik integriert, weshalb sie in der *Übersicht* auch als Unterpunkte bei der Leistungs- und Strukturstatistik aufscheinen.

Seit dem Kalenderjahr 2006 sind auch die Erhebungen für den Erzeugerpreisindex für Sachgüter mit Erhebungspflicht durchzuführen. Auch für diese Daten bestehen EU-Meldepflichtungen.

Die Arbeitskostenerhebung wird gemäß den EU-Verpflichtungen nur alle vier Jahre durchgeführt. Im Kalenderjahr 2009 erfolgte die Erhebung über das Referenzjahr 2008.

Ab dem Jahr 2008 ist eine neue Unternehmenserhebung mit Meldepflicht zu berücksichtigen: die jährliche Erhebung über die Auslandsunternehmenseinheiten.¹¹⁾ Die Informationen über die Auslandseinheiten inländischer Unternehmen (= deren Auslandstöchter) werden bei den inländischen Eigentümerunternehmen erhoben, wogegen die Daten über Auslandsunternehmenseinheiten im Inland primär auf Basis von Statistik- und Verwaltungsdaten erstellt werden.¹²⁾ Diese Befragung erfolgt durch die Oesterreichische Nationalbank integriert in ihre Erhebung über die Direktinvestitionen. Für diese Befragung konnte noch keine Erhebung über den Zeitaufwand durchgeführt werden. Die Daten werden daher erst in späteren Berechnungen des Belastungsbarometers einbezogen werden.

Bei den meisten Erhebungen war das **Unternehmen die statistische Einheit**, d.h. die eingeholten Informationen sollten sich auf das Unternehmen als Ganzes beziehen; bei vier Erhebungen wurden zusätzlich auch Daten über die Betriebe und Arbeitsstätten des Unternehmens erhoben; bei der Straßengüterverkehrsstatistik war der Halter eines Lkws die alleinige Erhebungseinheit und bei der Gütereinsatzstatistik allein der Betrieb. Die Darstellung der Meldepflichten erfolgt hier aber aus Gründen der Vergleichbarkeit auf der Ebene des Unternehmens.

¹¹⁾ Verordnung des Bundesministers für Wirtschaft und Arbeit über die Statistik der Struktur und Tätigkeit von Auslandsunternehmenseinheiten (Auslandsunternehmenseinheitenstatistik-Verordnung), BGBl. II Nr. 345/2008 vom 30. September 2008.

¹²⁾ „Die neue Auslandsunternehmenseinheiten-Statistik; Auslandskontrollierte Unternehmen in Österreich und Auslandstöchter inländischer Unternehmen im Jahr 2007“, Heft 1/2010, S. 45 ff.

Übersicht über die Erhebungen mit Auskunftspflicht

Übersicht (Teil 1)

Erhebung	Rechtsgrundlage	Erhebungs- bereich	Erhebungsmasse	Statistische Einheit	Periodizität	Erhebungsmerkmale	Meldeschiene
Konjunkturerhebung im Produzierenden Bereich	VO (EG) Nr. 3924/1991 VO (EG) Nr. 210/2004 VO (EG) Nr. 1165/1998 i.d.g.F. BGBl. II Nr. 210/2003 i.d.g.F.	Bis Referenzjahr 2007: ÖNACE 2003 Abschnitte C-F Ab Referenzjahr 2008: ÖNACE 2008 Abschnitte B-F	Bis Referenzjahr 2007: Vollerhebung bei Einheiten über Beschäftigungsgrenzen Ab Referenzjahr 2008: Vollerhebung bei Einheiten über Beschäftigten- bzw. Umsatzgrenze	Unternehmen, Betriebe	Monatlich	Beschäftigte, Arbeitskosten und Verdienste, Arbeitsvolumen, Auftragsvolumen, Umsatz, Produktion nach Gütern	Papier, e-Quest, net-Quest
Konjunkturerhebung im Handel	VO (EG) Nr. 1165/1998 i.d.g.F. BGBl. II Nr. 233/2003 i.d.g.F.	Bis Referenzjahr 2008: ÖNACE 2003 Abschnitt G Ab Referenzjahr 2009: ÖNACE 2008 Abschnitt G	Geschichtete Stichprobe	Unternehmen	Monatlich	Umsatz (bis 2003 erhoben) Beschäftigte (bis 2002 erhoben)	Ab 2004: Verwendung von administrativen Quellen
Leistungs- und Strukturserhebung	VO (EG) Nr. 295/2008 i.d.g.F. BGBl. II Nr. 428/2003 i.d.g.F.	Bis Referenzjahr 2007: ÖNACE 2003 Abschnitte C-K Ab Referenzjahr 2008: ÖNACE 2008 Abschnitte B-N u. Abteilung 95	Bis 2002: Geschichtete Stichprobe Ab 2003: Vollerhebung bei Einheiten über Beschäftigten- bzw. Umsatzgrenze	Unternehmen, Betriebe, Arbeitsstätten	Jährlich	Beschäftigte, Umsatzerlöse und Erträge, Personal- aufwendungen, sonstige Aufwendungen, Lagerbestand, Investitionen; F&E-Indikatoren und Ausgaben für Umweltschutz (nur für den Produzierenden Bereich)	Papier, e-Quest, net-Quest
Mehrjähriges Merkmalsprogramm im Handel		ÖNACE 2008 Abteilung 46		Unternehmen	Mehrjährig	Im Referenzjahr 2008: Aufschlüsselung des Umsatzes nach Gütern im Großhandel	Integriert in Leistungs- und Strukturserhebung
		ÖNACE 2008 Abteilungen 45 und 47		Unternehmen	Mehrjährig	Im Referenzjahr 2004: Aufschlüsselung der Umsatz- erlöse von Arbeitsstätten der Abteilungen 45 und 47 sowie Verkaufsflächen von Arbeits- stätten der Abteilung 47	Integriert in Leistungs- und Strukturserhebung
		ÖNACE 2008 Abteilung 45		Unternehmen	Mehrjährig	Im Referenzjahr 2005: Aufschlüsselung des Umsatzes nach Gütern im Kfz-Handel	Integriert in Leistungs- und Strukturserhebung
		ÖNACE 2008 Abteilung 47		Unternehmen	Mehrjährig	Im Referenzjahr 2007: Aufschlüsselung des Umsatzes nach Gütern im Einzelhandel	Integriert in Leistungs- und Strukturserhebung
Zusatzmerkmale für einzelne Dienstleistungsbereiche		ÖNACE 2008 Abteilungen 62, 69, 71, 73 und 78 bzw. Gruppen 58.2, 63.1 und 70.2		Unternehmen	Jährlich bzw. mehrjährig	Im Referenzjahr 2008: Aufschlüsselung des Umsatzes nach Tätigkeitsbereichen und Kunden für die Abteilungen 62, 69, 78 bzw. die Gruppen 58.2, 63.1, 70.2 und 73.1	Integriert in Leistungs- und Strukturserhebung
Gütereinsatzerhebung	BGBl. II Nr. 349/2003 i.d.g.F.	Bis Referenzjahr 2007: ÖNACE 2003 Abschnitte C-F Ab Referenzjahr 2008: ÖNACE 2008 Abschnitte B-F	Vollerhebung bzw. Einheiten über Beschäftigungsgrenze bzw. Wirtschafts- leistungsgrenze	Betrieb	Jährlich	Energieeinsatz nach Energie- trägern, Einsatz von Betriebs-, Roh-, Grund- und Hilfsstoffen, Halbfabrikaten, Einbauteilen nach Gütern	Papier, e-Quest, net-Quest
Intrastat	VO (EG) Nr. 638/2004 VO (EG) Nr. 222/2009 VO (EG) Nr. 2658/1987 i.d.g.F. BGBl. Nr. 173/1995 i.d.g.F. BGBl. II Nr. 386/2001 BGBl. II Nr. 524/2003 BGBl. II Nr. 358/2006	Unternehmen, Institutionen, Personen des Binnenhandels	Einheiten über Schwellenwert im Binnenhandel	Unternehmen, Institutionen, Personen	Monatlich	Eingänge und Versendungen im EU-Binnenmarkthandel nach der Kombinierten Nomenklatur	Papier, IDEP, Web-Formular

Übersicht über die Erhebungen mit Auskunftspflicht

Übersicht (Teil 2)

Erhebung	Rechtsgrundlage	Erhebungsbereich	Erhebungsmasse	Statistische Einheit	Periodizität	Erhebungsmerkmale	Meldeschiene
Straßengüterverkehr	VO (EG) Nr. 1172/1998 i.d.g.F. VO (EG) Nr. 2163/2001 i.d.g.F. VO (EG) Nr. 6/2003 VO (EG) Nr. 642/2004 BGBl. Nr. 142/1983 i.d.g.F. BGBl. Nr. 393/1995 i.d.g.F. BGBl. Nr. 593/1995 i.d.g.F.	Arbeitsstätten mit Lkw ab 2 t Nutzlast und/oder Sattelzugfahrzeugen	Zeitstichprobe (Berichtswoche)	Arbeitsstätte	Alle 4 Jahre, 1x jährlich, 4x jährlich	Gütertransporte gewerblich und im Werkverkehr	Papier
				Straßengüterfahrzeug (Lkw ab 2 t Nutzlast oder Sattelzugfahrzeug)	Jede Arbeitsstätte maximal 1x pro Quartal	Ab Referenzjahr 2006: Neue Stichprobe (Reduzierung der Erhebungsmasse und Änderung der statistischen Einheit)	Papier, xls-Fragebogen
Verdienststrukturerhebung	VO (EG) Nr. 530/1999 VO (EG) Nr. 1738/2005 VO (EG) Nr. 698/2006 BGBl. II Nr. 66/2007	ÖNACE 2003 Abschnitte C-O (ohne L)	Stichprobe bei Unternehmen mit mindestens zehn unselbständig Beschäftigten	Unternehmen, Arbeitsstätten	Alle 4 Jahre (ab 2002)	Bruttomonats- und Bruttojahresverdienst sowie einzelne Verdienbestandteile; Beruf, höchste abgeschlossene Bildung, Arbeitszeit und weitere Merkmale der Beschäftigten	Papier, net-Quest
Erhebung über Forschung und experimentelle Entwicklung (F&E) im firmeneigenen Bereich	VO (EG) Nr. 753/2004 BGBl. II Nr. 396/2003 BGBl. II Nr. 150/2008	ÖNACE 2003 Abschnitte A-O (ohne L)	Vollerhebung bei allen Unternehmen, die regelmäßig F&E betreiben	Unternehmen	Alle 2 Jahre (ab 2002)	Interne F&E-Tätigkeit, Interne F&E-Ausgaben, Forschungsarten, Finanzierung interner F&E-Ausgaben, Externe F&E-Ausgaben, Beschäftigte in F&E, Standort der F&E-Tätigkeit	Papier, Web-Formular
Arbeitskostenerhebung	VO (EG) Nr. 530/1999 VO (EG) Nr. 1737/2005 VO (EG) Nr. 698/2006 BGBl. II Nr. 126/2006 idF. von BGBl. II Nr. 107/2009	Referenzjahr 2004: ÖNACE 2003 Abschnitte C-O (ohne L) Ab Referenzjahr 2008: ÖNACE 2008 B-S (ohne O)	Stichprobe bei Unternehmen mit mindestens zehn unselbständig Beschäftigten	Unternehmen, Arbeitsstätten	Alle 4 Jahre (ab 2000)	Unselbständig Beschäftigte sowie geleistete u. bezahlte Arbeitsstunden (Vollzeit, Teilzeit u. Auszubildende); Arbeitskosten u. detaillierte Komponenten des Arbeitnehmerentgelts u. der Arbeitgeber-Sozialbeiträge, Kosten berufl. Bildung, sonst. Aufwendungen sowie Steuern u. Zuschüsse zugunsten der Arbeitgeber.	Papier, net-Quest
Erzeugerpreisindex im Sachgüterbereich	VO (EG) Nr. 1165/1998 VO (EG) Nr. 1158/2005 BGBl. II Nr. 147/2007 idF. von BGBl. II Nr. 36/2009	Bis Referenzjahr 2008: ÖNACE 2003 Abschnitte C-E Ab Referenzjahr 2009: ÖNACE 2008 Abschnitte B-E	Stichprobe v. wichtigsten bzw. umsatzstärksten Produkten u. Meldeeinheiten, produziert v. wichtigsten bzw. umsatzstärksten Erzeugungsbetrieben.	Unternehmen, Betrieb	Monatlich (seit 2006)	Erzeugerpreise (Ab-Werk-Preise) sowie andere den Preis bestimmende Merkmale (Rabatt/Zuschlag, Mengeneinheit, Verpackungsart, Frachtlage, Versandart, Zahlungsbedingungen)	Papier, Web-Formular
Erhebung zur Kodierung gemäß ÖNACE 2008	Bundesstatistikgesetz 2000	Einzelne, ausgewählte Wirtschaftsbereiche	Unternehmen in diesen Wirtschaftsbereichen	Unternehmen	Einmalig (2007)	Wirtschaftstätigkeit der Unternehmen	Papier, Web-Formular

Wie schon in den Vorjahren wurde die folgende Vorgangsweise gewählt: Bei den Erhebungen mit Unternehmen als statistischer Einheit wird eine Meldepflicht als ein Fall gezählt. Bei jenen Erhebungen, bei denen neben der Einheit Unternehmen auch für die zugehörigen Betriebe oder Arbeitsstätten Angaben zu machen waren, beziehen sich die Angaben ebenfalls auf das gesamte Unternehmen. Bei den beiden Erhebun-

gen, bei denen das Unternehmen selbst keine Meldeeinheit ist, wurden dessen meldepflichtige Betriebe bzw. Arbeitsstätten zu einem Unternehmen zusammengeführt.

Mit Ausnahme der Gütereinsatzerhebung gibt es für alle in die Untersuchung einbezogenen Erhebungen direkte **EU-Verpflichtungen**. Für die Gütereinsatzstatistik besteht

quasi eine indirekte EU-Verpflichtung durch die Lieferpflichten von Daten zur Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung.

Die *Übersicht* vermittelt einen Überblick über wesentliche Charakteristika aller in den Jahren 2001 bis 2009 durchgeführten Unternehmenserhebungen mit nationaler Meldepflicht, die in das Belastungsbarometer einbezogen wurden. Zusätzliche Angaben und Informationen über diese Statistiken sind den entsprechenden Publikationen zu entnehmen und auf der Homepage der STATISTIK AUSTRIA unter www.statistik.at > Dokumentationen abrufbar.

Bei allen untersuchten Erhebungen bot die STATISTIK AUSTRIA 2009 die Möglichkeit an, der Meldepflicht auch über **elektronische Meldeschienen** nachzukommen. Dieses Angebot wurde auch weiterhin in zunehmendem Maße von den Unternehmen genutzt. Der elektronische Fragebogen „e-Quest“ und die Web-Formulare sind Eigenentwicklungen der STATISTIK AUSTRIA, das Softwarepaket IDEP wird von Eurostat bereitgestellt. Beim net-Quest (Web-Formular) handelt es sich um ein benutzerfreundliches Online-Web-Formular, das von der STATISTIK AUSTRIA speziell für kleine und mittlere Unternehmen entwickelt wurde. Eine Installation auf dem eigenen PC ist nicht erforderlich, da die Meldung interaktiv über das Internet erfolgt. Die Nutzung ist kostenlos und erfolgt über eine gesicherte Verbindung und Benutzererkennung mit Passwort.¹³⁾

¹³⁾ Weitere Informationen dazu sind im Internet unter www.netquest.at zu finden.

Zahl der meldepflichtigen Unternehmen 2009

Die folgende Darstellung der meldepflichtigen Unternehmen im Jahr 2009 basiert auf einer Auswertung der Daten aus der „Erhebungsevidenz“ des Unternehmensregisters. Wie schon bei den Auswertungen in den Vorjahren sind die Erhebungen im land- und forstwirtschaftlichen Bereich, die Bestandserhebung im Tourismus sowie die jeweils nur wenige Meldepflichtige umfassenden Erhebungen im Eisen- und Stahlsektor, im Schiffs-, Flug- und Eisenbahnverkehr und der Transporte in Rohrfernleitungen sowie die seit 2008 durchzuführende jährliche Erhebung über die Auslandsunternehmenseinheiten nicht berücksichtigt.

Die *Tabellen 1 und 2* dokumentieren die Meldepflichten bei Erhebungen, die im Kalenderjahr 2009 durchgeführt wurden. Bei der Leistungs- und Strukturhebung, bei der Gütereinsatzhebung sowie bei der Arbeitskostenerhebung bezogen sich diese auf das Berichtsjahr 2008, bei allen anderen auf das Berichtsjahr 2009.

Tabelle 1 zeigt die Anzahl der in den sieben Erhebungen im Kalenderjahr 2009 jeweils meldepflichtigen Unternehmen in der Gliederung nach Abschnitten der ÖNACE-2008-Klassifikation. In allen Erhebungen erfolgten im Jahr 2009 insgesamt 85.381 Meldungen von Unternehmen. Die der Unternehmensanzahl nach größte Erhebung war die Leistungs- und Strukturhebung mit 35.103 meldepflichtigen Unternehmen, gefolgt von Intrastat mit 18.238 Unternehmen. Die Zahl der meldepflichtigen Unternehmen in der Konjunkturerhebung im Produzierenden Bereich lag bei rund 12.600 und in der Straßengüterverkehrsstatistik bei rund

Meldepflichtigen Unternehmen in den einzelnen Erhebungen 2009

Tabelle 1



ÖNACE 2008	Art der Erhebung								
	Konjunkturerhebung im Produzierenden Bereich	Leistungs- und Strukturhebung	Gütereinsatzhebung	Intrastat	Straßengüterverkehr	Arbeitskostenerhebung	Erzeugerpreisindex für Sachgüter	Forschung und Entwicklung	Meldepflichten insgesamt
B Bergbau u. Gewinnung v. Steinen u. Erden	165	156	15	46	127	25	33	-	567
C Herstellung v. Waren	6.159	5.984	1.559	4.449	1.130	1.731	1.348	-	22.360
D Energieversorgung	300	303	75	79	37	53	42	-	889
E Wasserversorgung u. -entsorgung; Abfallentsorgung	340	479	38	89	242	46	6	-	1.240
F Bau	5.638	5.450	411	646	1.516	860	9	-	14.530
G Handel; Reparatur u. Instandhaltung v. Kfz	-	7.901	-	10.990	1.655	1.311	23	-	21.880
H Verkehr u. Lagerei	-	1.891	-	286	3.100	411	1	-	5.689
I Beherbergung u. Gastronomie	-	2.774	-	131	77	584	1	-	3.567
J Information u. Kommunikation	-	1.382	-	254	10	195	12	-	1.853
K Erbringung v. Finanz- u. Versicherungsleistungen	-	328	-	80	16	250	13	-	687
L Grundstücks- u. Wohnungswesen	-	2.121	-	117	80	109	18	-	2.445
M Erbringung v. freiberuflichen, wissenschaftlichen, technischen Dienstleistungen	-	4.216	-	637	69	409	11	-	5.342
N Erbringung v. sonst. wirtschaftlichen Dienstleistungen	-	2.052	-	245	291	489	1	-	3.078
P Erziehung u. Unterricht	-	-	-	37	3	127	-	-	167
Q Gesundheits- u. Sozialwesen	-	-	-	43	17	418	-	-	478
R Kunst, Unterhaltung u. Erholung	-	-	-	55	54	106	-	-	215
S Erbringung v. sonstigen Dienstleistungen	-	66	-	54	33	240	1	-	394
Insgesamt 2009 ¹⁾	12.602	35.103	2.098	18.238	8.457	7.364	1.519	-	85.381
2008	12.021	36.760	2.261	18.219	8.563	-	1.456	2.377	81.657

Q: Unternehmensregister. - 1) Jahresangaben beziehen sich auf das Jahr in dem die Belastung anfällt, nicht auf das Referenzjahr (siehe dazu Erläuterungen im Text).

8.500. Die Erhebung für die Erzeugerpreise für Sachgüter umfasste rund 1.520 Unternehmen, die alle vier Jahre stattfindende Arbeitskostenerhebung etwa 7.360 Unternehmen.

Die Anzahl der meldepflichtigen Unternehmen je Wirtschaftszweig wird durch die Kriterien der Abgrenzung der Erhebungsmasse bestimmt. Bei der Konjunkturerhebung im Produzierenden Bereich ergibt sich die meldepflichtige Masse aus der Zugehörigkeit zu den ÖNACE-2008-Abschnitten B-F, bei der Leistungs- und Strukturhebung aus der Zugehörigkeit zu den ÖNACE-2008-Abschnitten B-N sowie Teilen des Abschnitts S. Bei Intrastat und beim Straßengüterverkehr hingegen spielt die branchenmäßige Zuordnung als Kriterium für die Meldepflicht keine Rolle. Bei Intrastat sind die Wareneingangs- bzw. -versendungsgeschäfte im EU-Binnenhandel Kriterium, sodass es nicht überrascht, dass rund 58% der meldepflichtigen Unternehmen im Handel klassifiziert sind. Beim Straßengüterverkehr ist das Kriterium der Lkw-Bestand; daher bestimmen vorwiegend Unternehmen des Verkehrswesens (36,7%), des Handels (19,6%) und des Bauwesens (17,9%) die meldepflichtige Masse. Bei der Arbeitskostenerhebung werden Unternehmen aus den Bereichen Produktion und Dienstleistungen in die Stichprobe gezogen, die mehr als zehn unselbständig Beschäftigte aufweisen.

Im Vergleich zu 2008 zeigen sich nur geringfügige Änderungen in der Anzahl der in den einzelnen Erhebungen meldepflichtigen Unternehmen. Ausnahmen bilden die Leistungs- und Strukturhebung und die Gütereinsatzerhebung, die sich beide auf das Referenzjahr 2008 beziehen. Bei diesen beiden Erhebungen kam es im Rahmen des Umstiegs auf die ÖNACE 2008 zu einer Neuabgrenzung der Massen. Die Gesamtzahl der Meldepflichten für alle einbezogenen Er-

hebungen stieg 2009 um etwa 3.700 oder knapp 5%. Der Anstieg ist darauf zurückzuführen, dass die Erhebungsmasse für die Arbeitskostenerhebung mit etwa 7.300 Meldepflichtigen deutlich höher ist als jene für die Erhebung über Forschung und experimentelle Entwicklung (2.377), welche im Jahr 2008 durchgeführt wurde.

Die **Meldepflicht** eines Unternehmens kann **bei einer oder mehr als einer Erhebung** gegeben sein. Die Ergebnisse einer Auswertung nach der Zahl der Meldepflichten zeigt *Tabelle 2*. Sie stellt in der ersten Spalte die im Kalenderjahr 2008 aktiven Unternehmen gemäß Unternehmensregister und in der zweiten Spalte die Unternehmen, die in mindestens einer Erhebung meldepflichtig waren, dar: Nur rund 50.140 Unternehmen (13,4%) waren im Jahr 2009 überhaupt meldepflichtig.

Die Anzahl der Unternehmen, die bloß von einer Erhebung betroffen waren, ging absolut um etwa 700 zurück, der relative Anteil von 59,2% auf 57,5%. Die Anzahl der bei zwei und mehr Erhebungen meldepflichtigen Unternehmen stieg absolut um etwa 1.000. 13.255 Unternehmen waren von zwei Meldepflichten betroffen (26,4%), 4.719 Unternehmen von drei (9,4%) und 3.331 von vier oder mehr (6,6%).

Nach Wirtschaftsbranchen betrachtet, ergab sich ein ähnliches Bild wie in den Vorjahren. Die höchsten Anteile an meldepflichtigen Unternehmen fanden sich im Bergbau, in der Herstellung von Waren und im Verkehr. Hohe Anteile von meldepflichtigen Unternehmen von mehr als 20% waren auch in der Wasser- und Energieversorgung sowie im Bau gegeben.

Unternehmen nach Meldepflicht und Zahl der Erhebungen 2009

Tabelle 2



ÖNACE 2008	Unternehmen insgesamt	Darunter meldepflichtig		Davon meldepflichtig in ... Erhebung(en)						
		absolut	in %	einer	zwei	drei	vier	fünf	sechs	sieben
B Bergbau u. Gewinnung v. Steinen u. Erden	364	216	59,3	52	55	65	21	13	9	1
C Herstellung v. Waren	26.195	7.666	29,3	1.588	2.019	1.681	991	724	534	129
D Energieversorgung	1.638	344	21,0	55	173	48	27	18	15	8
E Wasserversorgung u. -entsorgung; Abfallentsorgung	2.412	597	24,8	239	170	120	46	15	7	-
F Bau	31.057	6.825	22,0	1.637	3.428	1.232	352	127	45	4
G Handel; Reparatur u. Instandhaltung v. Kfz	78.093	14.758	18,9	9.100	4.378	1.100	176	4	-	-
H Verkehr u. Lagerei	14.478	4.288	29,6	3.189	839	219	40	1	-	-
I Beherbergung u. Gastronomie	45.778	3.042	6,6	2.569	422	50	1	-	-	-
J Information u. Kommunikation	16.533	1.446	8,7	1.092	305	45	4	-	-	-
K Erbringung v. Finanz- u. Versicherungsleistungen	12.071	599	5,0	524	63	11	1	-	-	-
L Grundstücks- u. Wohnungswesen	17.691	2.238	12,7	2.062	153	16	6	1	-	-
M Erbringung v. freiberuflichen, wissenschaftlichen, technischen Dienstleistungen	60.482	4.673	7,7	4.077	531	60	3	2	-	-
N Erbringung v. sonst. wirtschaftlichen Dienstleistungen	12.959	2.325	17,9	1.640	623	56	6	-	-	-
P Erziehung u. Unterricht	4.633	144	3,1	121	23	-	-	-	-	-
Q Gesundheits- u. Sozialwesen	28.026	441	1,6	410	25	6	-	-	-	-
R Kunst, Unterhaltung u. Erholung	8.424	199	2,4	183	16	-	-	-	-	-
S Erbringung v. sonstigen Dienstleistungen	13.831	342	2,5	300	32	10	-	-	-	-
Insgesamt 2009	374.665	50.143	13,4	28.838	13.255	4.719	1.674	905	610	142
2008	357.773	49.846	13,9	29.528	13.947	3.605	1.230	839	574	123

Q: Unternehmensregister

Die Verteilung über die Wirtschaftsbereiche war annähernd gleich, egal ob es um eine oder zwei Meldepflichten ging. Bei ein oder zwei Meldepflichten waren jeweils rund ein Drittel der Unternehmen aus dem Handel betroffen. Ab drei oder mehr Meldepflichten waren es dann aber in erster Linie Unternehmen der Herstellung von Waren und des Baus, die einen Großteil der Meldepflichtigen stellen mussten. Deutlich ist zu erkennen, dass der Anteil der Unternehmen der Herstellung von Waren mit der Anzahl der Meldeverpflichtungen stark stieg: Von den Unternehmen mit fünf Meldeverpflichtungen waren es 80%, bei sechs Meldeverpflichtungen bereits 87,5% und bei sieben schließlich 90,8%. Die Kumulierung intensiver Meldepflichten auf Einheiten der Herstellung von Waren ist ein Ausdruck des statistischen Programms: Konjunkturindikatoren, Erzeugerpreise, Außenhandelsaktivitäten sind nur drei Beispiele für statistische Fachbereiche, die überwiegend die Sachgüterproduzenten betreffen und die damit Indikatoren bereitstellen, die für die aktuelle Konjunkturbeobachtung unentbehrlich sind.

Die Darstellungen in den *Tabellen 1 und 2 differenzieren nicht* nach Erhebungen, die nur einmal im Jahr auszufüllen sind und solchen mit **monatlicher Periodizität**. Ebensovien werden der unterschiedliche **Merkmalsumfang** und die unterschiedliche **Komplexität** bei den verschiedenen Erhebungen berücksichtigt. Die bloße Darstellung der Anzahl der Erhebungspflichten und der davon betroffenen Unternehmen lässt daher keine Aussage über den durch diese Meldepflichten bei den Unternehmen verursachten Aufwand zu.

Grundkonzepte der Belastungsmessung

Das gemeinsam entwickelte **Arbeitsprogramm** zum Aufbau eines Monitoring-Systems zur Messung der Respondentenbelastung bei den Unternehmen im Zeitverlauf sah die Darstellung der Zahl der meldepflichtigen Unternehmen, die Quantifizierung der Belastung in Zeiteinheiten für das Jahr 2002 als Grundlage für das Gewichtungsschema des Monitoring-Systems und die modellhafte Abbildung („Belastungsbarometer“) der Veränderung der Meldebelastung im Zeitverlauf vor.

Konzepte und Konventionen der Vorgangsweise wurden bei der Erstveröffentlichung von Resultaten zum „Belastungsbarometer“ ausführlich beschrieben.¹⁴⁾ Eine zusammenfassende Darstellung der Grundkonzepte erfolgt in der nachstehenden Box. Bezüglich weiterer Aspekte der Umsetzung (z.B. Erhebung des Meldeaufwands) wird auf die früheren Aufsätze in den Statistischen Nachrichten verwiesen.

¹⁴⁾ „Meldepflichten bei den wirtschaftsstatistischen Erhebungen der STATISTIK AUSTRIA im Jahr 2003“, Heft 5/2004, S. 437 ff. „Belastung der österreichischen Wirtschaft durch Erhebungen der STATISTIK AUSTRIA 2001-2003“, Heft 6/2004, S. 573 ff.

Umfang der Analyse

Einbezogen werden von der STATISTIK AUSTRIA durchgeführte periodische Erhebungen bei Unternehmen außerhalb der Land- und Forstwirtschaft mit Meldepflicht. Nicht einbezogen sind regelmäßig von der STATISTIK AUSTRIA durchgeführte Erhebungen ohne Meldepflicht.

Nicht Gegenstand der Analyse sind außerdem statistische Erhebungen anderer Institutionen, wie der Oesterreichischen Nationalbank oder der Wirtschaftskammern Österreichs, selbst wenn für sie Meldepflicht besteht.

Die Ergebnisse spiegeln zwar nicht die gesamte Respondentenbelastung durch statistische Erhebungen aller Institutionen wider, geben aber dennoch einen fast vollständigen Einblick in die von regelmäßigen Erhebungen der STATISTIK AUSTRIA mit Meldepflicht ausgelösten Belastungen.

Belastungsbegriff

Zwei Belastungsbegriffe sind grundsätzlich zu unterscheiden, und zwar einerseits die empfundene Belastung („perceived response burden“) und andererseits die tatsächliche Belastung („actual response burden“).

Messkonzept - Zeitaufwand

Das österreichische Monitoring-System setzt beim Zeitaufwand als der zentralen Komponente der Messung der tatsächlichen Belastung an. Ziel ist die Messung des gesamten Zeitaufwands, aber auch eine Darstellung gliedert nach Wirtschaftszweigen und Größenklassen.

Als zentrale Messgröße zur Erfassung der Belastung wird der Zeitaufwand herangezogen, der unmittelbar für die Erfüllung der Meldepflichten erforderlich ist. Als Zeitaufwand wird sowohl jeder zur Recherche der verlangten Daten aus den Buchhaltungs-, Kostenrechnungs- oder anderen Aufzeichnungssystemen als auch der zur Übertragung der Rechercheergebnisse in die Erhebungsbögen notwendige Aufwand erfasst. Es sind die Zeiten aller im Unternehmen Beteiligten zu inkludieren, die an der Erfüllung der gegenständlichen Meldeverpflichtungen mitwirken. Der für die innerbetriebliche Koordination erforderliche Aufwand ist dem insgesamt notwendigen Zeitaufwand zuzurechnen.

Nicht einbezogen wird jener Zeiteinsatz, der für die Erfüllung anderer administrativer Verpflichtungen, wie z.B. für die Erstellung von Steuererklärungen erforderlich ist, selbst wenn die Statistik dieselben Variablen ebenfalls erfragt. Erfasst werden soll nur der „**Normalzeitaufwand**“ für eine bereits eingeführte Erhebung in der betrachteten Periode.

Diese Festlegung wird mit der Einbeziehung von Erhebungen mit mehrjähriger Periodizität im Interesse einer möglichst vollständigen Abbildung der Belastung

notwendigerweise etwas durchbrochen.¹⁵⁾ Auch müssen neue Erhebungen mit Meldepflichten - wie z.B. die Erhebung für den Erzeugerpreisindex - zur vollständigen Darstellung der Belastung einbezogen werden. Die Angaben über den mit der Erfüllung der Meldepflicht solcher Erhebungen verbundenen Zeitaufwand enthalten in unbekanntem Ausmaß auch zeitliche Anlaufkosten. Die Gesamtbelastung wird dadurch - im Sinne des Konzepts - etwas überschätzt.

Zur Vereinfachung sieht das Messkonzept keine Differenzierung nach der Qualifikation der Person vor, die den Zeitaufwand tätigt. Diese Vernachlässigung der Unterscheidung nach Kategorien der mit der Bearbeitung betrauten Personen in den Unternehmen macht jeden Versuch einer monetären Bewertung des getätigten Aufwands sehr problematisch.

Zeitliche Abgrenzung

Erfasst wird der Zeitaufwand nach dem Jahr, in dem dieser Aufwand anfällt, nicht nach der Referenzperiode der jeweiligen Erhebung.

Sonstige Konventionen

In Übereinstimmung mit der Zielsetzung, den „Normalzeitaufwand“ für eine eingeführte Erhebung in der betrachteten Periode zu erfassen, wurden Meldungen, die von Wirtschaftstreuhandkanzleien und anderen Dritten abgegeben werden, so behandelt, als wäre eine „Eigenmeldung“ erfolgt. Angesetzt wurde der Zeitaufwand für alle meldepflichtigen Einheiten, unabhängig davon, ob tatsächlich eine Meldung erfolgte oder nicht.

Ergebnisse nach Erhebungen

Arbeitskostenerhebung

Die Arbeitskostenerhebung wird alle vier Jahre durchgeführt, zuletzt für das Berichtsjahr 2008. Für die Erhebung wurden zwei verschiedene Fragebögen verwendet, je nachdem ob ein Unternehmen den Bereichen Produktion (ÖNACE-2008-Abschnitte B-F) oder Dienstleistungen (ÖNACE-2008-Abschnitte G-S ohne O) zugeordnet ist.¹⁶⁾ Zusätzlich wurde an etwa 490 Unternehmen ein Arbeitsstättenblatt gesendet. Davon gab es wiederum zwei verschiedene Versionen mit unterschiedlichem Umfang. Insgesamt gelangten etwa 7.360

¹⁵⁾ Etwa durch die Verdienststrukturhebung (Belastungsbarometer 2004, 2007) oder die Arbeitskostenerhebung (Belastungsbarometer 2006, 2009), die beide alle vier Jahre durchgeführt werden, oder die Erhebung über F&E (Belastungsbarometer 2005, 2007 und 2008).

¹⁶⁾ Für die Arbeitskostenerhebung 2004 gab es einen eigenen Fragebogen für den ÖNACE-2003-Abschnitt G (Handel), dieser wurde bei der Arbeitskostenerhebung 2008 durch den Dienstleistungsfragebogen, der kürzer ist, ersetzt.

Arbeitskostenerhebung 2008: Meldeaufwand¹⁾

Tabelle 3



ÖNACE 2008	Meldepflichtige Unternehmen	Meldeaufwand in Stunden	
B	Bergbau u. Gewinnung v. Steinen u. Erden	25	100
C	Herstellung v. Waren	1.731	7.110
D	Energieversorgung	53	235
E	Wasserversorgung u. -entsorgung; Abfallentsorgung	46	190
F	Bau	860	3.401
G	Handel; Reparatur u. Instandhaltung v. Kfz	1.311	4.478
H	Verkehr u. Lagerei	411	1.445
I	Beherbergung u. Gastronomie	584	2.036
J	Information u. Kommunikation	195	702
K	Erbringung v. Finanz- u. Versicherungsleistungen	250	855
L	Grundstücks- u. Wohnungswesen	109	382
M	Erbringung v. freiberuflichen, wissenschaftlichen, technischen Dienstleistungen	409	1.357
N	Erbringung v. sonst. wirtschaftlichen Dienstleistungen	489	1.671
P	Erziehung u. Unterricht	127	483
Q	Gesundheits- u. Sozialwesen	418	1.912
R	Kunst, Unterhaltung u. Erholung	106	416
S	Erbringung v. sonstigen Dienstleistungen	240	1.134
Insgesamt 2008	7.364	27.907	
2004	7.289	20.422	

Q: Belastungsbarometer. - 1) Erhebungsmethode 2004: kleine Belastungsstichprobe; 2008: freiwillige Angaben direkt am Fragebogen.

Unternehmen in die Stichprobe, ein leichter Anstieg im Vergleich zum Jahr 2004 (7.290 Unternehmen). Der Meldung konnte via Papier- oder via Webfragebogen nachgekommen werden.

Für die Belastungserhebung wurde den Unternehmen die Möglichkeit geboten, im Anhang des Fragebogens zur Arbeitskostenerhebung freiwillig eine Zusatzfrage über den verursachten Zeitaufwand auszufüllen. 6.029 Unternehmen (von 7.364) machten davon Gebrauch. Die Zeitangaben zur Belastung durch die gegenständliche Meldung wurden keiner Plausibilitätskontrolle unterzogen, weshalb vor der Hochrechnung der Zeitaufwände eine Ausreißerbereinigung durchgeführt wurde.

Für das Jahr 2009 ergab sich ein hochgerechneter Meldeaufwand (Arbeitskostenerhebung 2008) von 27.907 Stunden. Der Anstieg des Meldeaufwands gegenüber der Arbeitskostenerhebung 2004 - trotz Reduktion des Merkmalskataloges - lässt sich zum einen damit erklären, dass die damalige Erhebung mit einer Stichprobe von insgesamt 456 Unternehmen (Netto-Stichprobe von 293 Unternehmen) abgewickelt wurde. Zum anderen wurde die Befragung damals nicht zeitnahe zur Erhebung durchgeführt, wodurch der zeitliche Aufwand von den Unternehmen unterschätzt wurde.¹⁷⁾

¹⁷⁾ Die Zeitangaben für die Arbeitskostenerhebung 2008 waren in jeder Schicht höher als bei der Arbeitskostenerhebung 2004, in der Produktion und im Handel durch die Reduktion der Merkmale jedoch nur geringfügig.

Konjunkturerhebung im Produzierenden Bereich

Konjunkturerhebung im Produzierenden Bereich

Tabelle 4



Struktur und Meldeaufwand	2001	2007	2008	2009
Erhebungseinheiten	Unternehmen, Betriebe			
Periodizität	monatlich			
Erhebungsmasse	10.990	13.003	12.021	12.602
Meldeschiene (Anteil in %)				
e-Quest	4,9	11,1	10,4	10,5
net-Quest	-	24,0	30,4	33,9
Papier	95,1	64,9	59,2	55,6
Ø Zeitaufwand pro Unternehmen				
pro Monat in Minuten	85,7	62,5	62,7	60,9
pro Jahr in Minuten	1.028,6	750,1	752,8	730,6
Gesamtmeldeaufwand				
pro Jahr in Stunden	184.708	155.947	145.436	148.350
Veränderung zum Vorjahr in %	-	-0,3	-6,7	+2,0

Q: Belastungsbarometer

Die Anzahl der für die Konjunkturerhebung im Produzierenden Bereich meldepflichtigen Unternehmen stieg von etwa 12.000 im Jahr 2008 auf 12.600 Unternehmen im Jahr 2009. Der Grund für diesen Anstieg liegt hauptsächlich in der verbesserten Qualität und Aktualität des Unternehmensregisters, im Wesentlichen bedingt durch die ständige Aktualisierung der Verknüpfungen sowie die regelmäßigen und immer vollständigeren Abgleiche zu den Fremdregistern.

Die Inanspruchnahme elektronischer Meldemedien betrug im Jahr 2009 bereits über 43% (im Jahr 2001 waren es noch knapp 5%); insbesondere der elektronische Web-Fragebogen net-Quest wurde bei den Unternehmen immer beliebter. Immerhin verwendeten etwa 34% aller meldepflichtigen Unternehmen dieses Medium für ihre Meldung. Die Nutzung des Papierfragebogens nahm dementsprechend weiter ab und lag zuletzt bei etwa 56%. Der Gesamtmeldeaufwand stieg von 145.436 Stunden im Jahr 2008 auf 148.350 Stunden 2009 (+2%).

Leistungs- und Strukturhebung

Leistungs- und Strukturhebung

Tabelle 5



Struktur und Meldeaufwand	2001	2007	2008	2009
Erhebungseinheiten	Unternehmen, Betriebe, Arbeitsstätten			
Periodizität	jährlich			
Erhebungsmasse	44.098	37.695	36.760	35.103
Meldeschiene (Anteil in %)				
e-Quest	2,4	3,6	3,5	3,1
net-Quest	-	29,9	35,8	39,6
Papier	97,6	66,5	60,7	57,3
Ø Zeitaufwand pro Unternehmen				
pro Jahr in Minuten	123,5	116,5	117,0	117,8
Gesamtmeldeaufwand				
Jährliches Merkmalsprogramm				
pro Jahr in Stunden	90.778	73.177	71.660	68.938
Veränderung zum Vorjahr in %		+5,7	-2,1	-3,8
Mehrfjähriges Merkmalsprogramm				
pro Jahr in Stunden		-	2.392 ¹⁾	4.471 ²⁾
Insgesamt		73.177	74.052	73.409

Q: Belastungsbarometer. - 1) Umsatzerlöse nach Gütern im Einzelhandel. - 2) Umsatzerlöse nach Gütern im Handel und ausgewählten Dienstleistungsbereichen.

Im Jahr 2009 waren 35.103 Unternehmen meldepflichtig, um etwa 1.660 weniger als 2008. Dies hängt einerseits mit der Neuabgrenzung der Massen im Zuge der Umstellung auf die ÖNACE 2008 zusammen und ist andererseits durch die Anhebung der Meldeschwelle bedingt, die zur Entlastung der Respondenten erhöht wurde.

Ähnlich wie bei der Konjunkturerhebung im Produzierenden Bereich wird auch für die Leistungs- und Strukturhebung die elektronische Meldeschwelle in immer größerem Ausmaß verwendet. Nur noch 57,3% der meldepflichtigen Unternehmen verwendeten einen Papierfragebogen, während bereits mehr als 40% e-Quest oder net-Quest in Anspruch nahmen.

Der Gesamtmeldeaufwand für die Leistungs- und Strukturhebung fiel 2009 aufgrund des Rückgangs der Meldemasse sowie der verstärkten Nutzung der elektronischen Meldemedien von 71.660 auf 68.938 Stunden; der durchschnittliche Meldeaufwand blieb etwa konstant. Das mehrjährige Merkmalsprogramm wurde vom Handel auf ausgewählte Dienstleistungsbereiche ausgedehnt. Dafür wurde für das Jahr 2009 ein zusätzlicher Meldeaufwand von 4.471 Stunden für die Gliederung der Umsatzerlöse nach Gütern bzw. Tätigkeitsbereichen gemessen. Der Gesamtmeldeaufwand 2009 lag somit bei 73.409 Stunden.

Gütereinsatzerhebung

Gütereinsatzerhebung

Tabelle 6



Struktur und Meldeaufwand	2001	2007	2008	2009
Erhebungseinheiten	Betriebe			
Periodizität	jährlich			
Erhebungsmasse	2.054	2.591	2.677	2.265
Meldeschiene (Anteil in %)				
e-Quest	-	12,2	10,5	8,5
net-Quest	-	29,4	35,9	41,4
Papier	100,0	58,4	53,6	50,1
Ø Zeitaufwand pro Betrieb				
pro Jahr in Minuten	354,1	289,0	281,0	282,6
Gesamtmeldeaufwand				
pro Jahr in Stunden	12.122	12.480	12.536	10.667
Veränderung zum Vorjahr in %		+1,7	+0,4	-14,9

Q: Belastungsbarometer

Ähnlich wie bei der Leistungs- und Strukturhebung wurde auch bei der Gütereinsatzerhebung die Meldeschwelle erhöht. Dadurch ging die Zahl der meldepflichtigen Einheiten von 2.677 auf 2.265 (Betriebe) zurück. Der Meldeaufwand für die Gütereinsatzerhebung im Jahr 2009 reduzierte sich daher im Vergleich zu 2008 um etwa 15% und lag bei 10.667 Stunden.

Intrastat

Für die Statistik der Wareneingänge und -ausgänge im EU-Binnenhandel sind alle Unternehmen, Institutionen und

Intrastat

Tabelle 7



Struktur und Meldeaufwand	2001	2007	2008	2009
Erhebungseinheiten	Unternehmen, Institutionen, Personen			
Periodizität	monatlich			
Erhebungsmasse	19.424	17.591	18.219	18.238
Meldeschiene (Anteil in %)				
elektronisch (IDEP, ...)	94,9	95,8	95,2	94,7
Web-Formular	-	3,5	4,2	4,7
Papier	5,1	0,7	0,6	0,6
Gesamtmeldeaufwand				
pro Jahr in Stunden	504.250	522.099	539.488	532.805
Veränderung zum Vorjahr in %	-	+1,4	+3,3	-1,2

Q: Belastungsbarometer

Personen meldepflichtig, deren Transaktionen über einem bestimmten Schwellenwert liegen. Gäbe es keinen Schwellenwert, wären mehr als siebenmal so viele Einheiten meldepflichtig.

Im Unterschied zu den anderen Erhebungen war die Meldung über elektronische Medien von Anfang an sehr bedeutend. Mittels der von EUROSTAT zur Verfügung gestellten Software IDEP sowie anderer kommerzieller Meldeinstrumente wurden 2009 bereits 99,4% aller Intrastat-Transaktionen elektronisch gemeldet, ein Wert, der sich kaum mehr steigern lässt. Speziell für kleine und mittelgroße Unternehmen, für die sich der Einsatz von IDEP weniger lohnt,

wurde 2003 die Möglichkeit geschaffen, mittels einer Web-Applikation zu melden, die sich wachsender Beliebtheit erfreut.

Für den Meldeaufwand bei dieser Erhebung ist die Zahl der Transaktionen (Einfuhren, Ausfuhren) maßgeblich. Diese Zahl nahm in den vergangenen Jahren stetig zu. Ein größerer Anstieg, der auf die Erweiterung der EU um zehn neue Mitgliedstaaten zurückzuführen war, wurde im Jahr 2005 verzeichnet. 2007 gab es wiederum einen größeren Zuwachs bei den Transaktionen, was neben der wirtschaftlichen Dynamik auch durch den EU-Beitritt Rumäniens und Bulgariens zu erklären ist.

Im Jahr 2009 blieb die Anzahl der Transaktionen insgesamt im Vergleich zu 2008 - trotz des Einsetzens der Wirtschaftskrise - konstant. Diese spiegelt sich jedoch darin wider, dass der statistische Wert¹⁸⁾ pro Transaktion stark zurückging, d.h. das Volumen pro Transaktion verringerte sich. Bei den Ausfuhren gab es einen Rückgang von 20,8%, bei den Einfuhren ein Minus von 18,3%:

Im Jahr 2009 betrug der Gesamtmeldeaufwand für Intrastat 532.805 Stunden, ein leichter Rückgang gegenüber 2008.

Straßengüterverkehrserhebung

Für die Straßengüterverkehrserhebung konnte im Jahr 2006 durch Anwendung eines neuen Stichprobenkonzepts¹⁹⁾ der Meldeaufwand wesentlich reduziert werden. Seither lag dieser konstant bei etwa 11.800 Stunden.

Intrastat: Meldezeilen und Volumen

Tabelle 8



	2008	2009
Zahl der Meldezeilen		
Einfuhren	25.317.408	26.518.893
Ausfuhren	16.140.114	14.734.750
Summe	41.457.522	41.253.643
Statistischer Wert (in 1.000 EUR) ¹⁾		
Einfuhren	87.556.478	71.556.200
Ausfuhren	84.580.276	66.966.516
Summe	172.136.754	138.522.716

Q: Intrastat. - 1) Der statistische Wert ist der Wert einer Ware beim Grenzübergang.

¹⁸⁾ Der statistische Wert ist der Wert einer Ware beim Grenzübergang. Bei der Einfuhr ist das der nach den INCOTERMS definierte CIF-Wert, der dem Rechnungsbetrag inkl. Kosten für Transport und Versicherung außerhalb des Erhebungsgebietes entspricht. Bei den Ausfuhren ist das der FOB Wert, der dem Rechnungsbetrag inkl. Kosten für Transport und Versicherung innerhalb des Erhebungsgebietes entspricht.

¹⁹⁾ „Meldepflichten und Belastung der Wirtschaft durch Erhebungen der STATISTIK AUSTRIA 2001-2006“, Heft 6/2007, S. 572 ff.

Straßengüterverkehr

Tabelle 9



Struktur und Meldeaufwand	2001	2007	2008	2009
Erhebungseinheiten	Fahrzeughalter	Straßengüterfahrzeug (Lkw ab 2 t Nutzlast od. Sattelzugfahrzeug)		
Periodizität	Alle 4 Jahre: NLKL 1	alle Nutzlastklassen max. 1x pro Quartal		
	Jährlich: NLKL 2			
	4x jährlich: NLKL 3			
Erhebungsmasse				
Fahrzeughalter	12.633	10.411	10.130	10.024
Zahl der Lkw (Meldungen)	178.572	26.000	26.000	26.000
Meldeschiene	nur Papier	Papier, xls-Fragebogen		
Ø Zeitaufwand pro Lkw				
pro Jahr in Minuten	25,9	27,3	27,3	27,3
Gesamtmeldeaufwand				
pro Jahr in Stunden	77.103	11.842	11.842	11.849
Veränderung zum Vorjahr in %	-	-0,0	-0,0	+0,1

Q: Belastungsbarometer

Erzeugerpreisindex für Sachgüter

Für die Erzeugerpreise trat im Dezember 2005 erstmals eine Meldeverpflichtung in Kraft. Die Erhebung wird monatlich durchgeführt. Insgesamt wurden etwa 1.520 Unternehmen für die Erhebungsmasse ausgewählt, was einer Zunahme von rund 4% im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Da der Warenkorb jährlich aktualisiert wird, verändert sich auch die Erhebungsmasse laufend.²⁰⁾ Für das Jahr 2009 wurde eine Belastung von 3.703 Stunden errechnet.

Erzeugerpreisindex für Sachgüter Tabelle 10



Struktur und Meldeaufwand	2006	2007	2008	2009
Erhebungseinheiten	Unternehmen, Betriebe			
Periodizität	monatlich			
Erhebungsmasse	1.177	1.192	1.456	1.519
Meldeschiene	Papier, Web-Formular			
Ø Zeitaufwand pro Betrieb				
pro Jahr in Minuten	147,5	147,6	146,7	146,3
Gesamtmeldeaufwand				
pro Jahr in Stunden	2.893	2.932	3.560	3.703
Veränderung zum Vorjahr in %		+1,3	+21,4	+4,0

Q: Belastungsbarometer

Entwicklung der Meldemedien 2001-2009

Wie schon an mehreren Stellen hingewiesen, wurden in den letzten Jahren die elektronischen Meldemedien erfreulicherweise von den Unternehmen verstärkt angenommen; die Nutzung dieser Meldemedien nahm teils beträchtlich zu. Da die Nutzung der elektronischen Meldemedien einen geringeren Meldeaufwand bedeutet, trug der Nutzungsanstieg auch zum Rückgang des gesamten Meldeaufwands bei.

In *Grafik 1* wird eine Übersicht über die Entwicklung des Ausmaßes der Nutzung der verschiedenen Meldemedien bei jenen Erhebungen gegeben, die regelmäßig durchgeführt werden. Es werden die Meldepflichten für die Konjunkturerhebung im Produzierenden Bereich, die Gütereinsatzerhebung und die Leistungs- und Strukturserhebung gemeinsam dargestellt, da diese Erhebungen seit 2001 jährlich durchgeführt werden.

Der Anteil der Meldungen, die via Papierfragebogen einlangten, lag im Jahr 2001 noch bei über 95%. Zu diesem Zeitpunkt gab es nur wenige große Unternehmen, die bereits den elektronischen Fragebogen e-Quest verwendeten. In den folgenden Jahren nahm der Anteil der e-Quest-Meldungen stetig zu, bis er im Jahr 2004 bereits etwas mehr als 10% betrug. Mit der Einführung einer zweiten elektronischen Meldeschiene, des Web-Fragebogens net-Quest, konnten auch mittlere und kleine Unternehmen dazu bewogen werden, ihre Meldung elektronisch zu übermitteln.²¹⁾ Ab dem Jahr 2003 nahm der

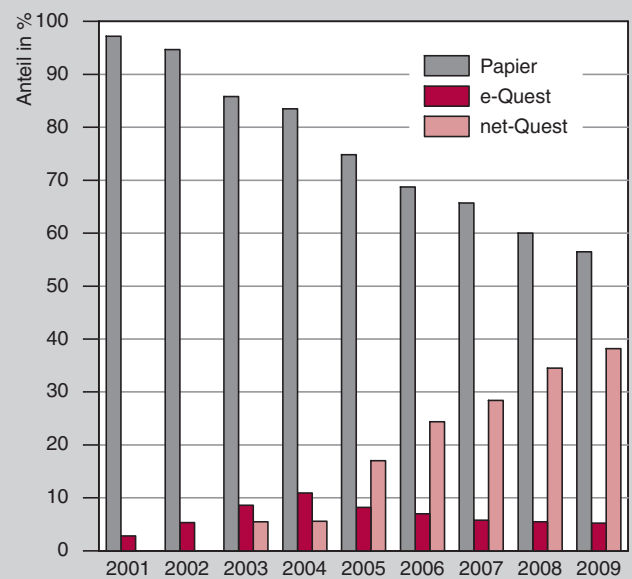
²⁰⁾ „Erzeugerpreisindex für den Produzierenden Bereich ÖNACE-2008-Abschnitte B-E - Standarddokumentation.

²¹⁾ Der Web-Fragebogen net-Quest wurde ab dem Jahr 2003 für die Leistungs- und Strukturserhebung, ab 2005 für die Konjunkturerhebung im Produzierenden Bereich sowie für die Gütereinsatzerhebung zur Verfügung gestellt.

Meldemedien 2001-2009

Jährliche Erhebungen¹⁾

Grafik 1



Q: Belastungsbarometer. - 1) Einbezogene Erhebungen: Konjunkturerhebung im Produzierenden Bereich, Leistungs- und Strukturserhebung und Gütereinsatz-erhebung.

Anteil von Web-Meldungen stark zu; er betrug im Jahr 2009 knappe 40%. Die Gründe für die Zunahme der elektronischen Meldeschiene liegen sicherlich darin, dass die Meldung auf diesem Weg einfacher abgewickelt werden kann, sowie in der daraus resultierenden Zeitersparnis - der mittlere Meldeaufwand für elektronische Meldungen war in der Belastungsstichprobe deutlich geringer als für Papiermeldungen. Dennoch war der Anteil der Papiermeldungen mit etwa 55% im Jahr 2009 immer noch sehr hoch.

Nicht in die *Grafik 1* einbezogen wurden Erhebungen, die nur in mehrjährigen Intervallen stattfinden, sowie Intrastat, weil bei dieser Erhebung seit 2001 fast ausschließlich via IDEP gemeldet wird. Bei der Straßengüterverkehrserhebung gab es keinen e-Quest bzw. net-Quest, weshalb auch diese Erhebung nicht aufscheint.

Nimmt man alle Erhebungen, die 2009 in den Belastungsbarometer einbezogen wurden, zusammen, so betrug der Anteil der Meldungen, die via elektronische Meldemedien abgegeben wurden, bereits über 50% (*siehe Tabelle 11* - dargestellt sind sämtliche Meldeverpflichtungen für das Jahr 2009; die unterschiedlichen elektronischen Meldemedien wurden aggregiert).

Die Inanspruchnahme der verschiedenen Meldemedien nach den 2009 in den Belastungsbarometer einbezogenen Erhebungen ist in *Grafik 2* dargestellt.

Beurteilung der Entwicklung - Belastungsbarometer

Tabelle 12 fasst die Ergebnisse zusammen. Im Vergleich zu 2001 - dem ersten Referenzjahr des Belastungsbarometers -

Verteilung der Meldepflichten auf Meldemedien 2009

Tabelle 11



Erhebung	Papiermeldung	Elektronische Meldung
Konjunkturerhebung Produzierender Bereich	7.007	5.595
Leistungs- und Strukturserhebung	20.114	14.989
Gütereinsatzserhebung	1.051	1.047
Intrastat	109	18.129
Straßengütererhebung	7.315	1.142
Erzeugerpreisindex Sachgüter	152	1.367
Arbeitskostenerhebung	3.910	3.454
Meldepflichten insgesamt	39.659	45.722
Anteil in %	46,4	53,6

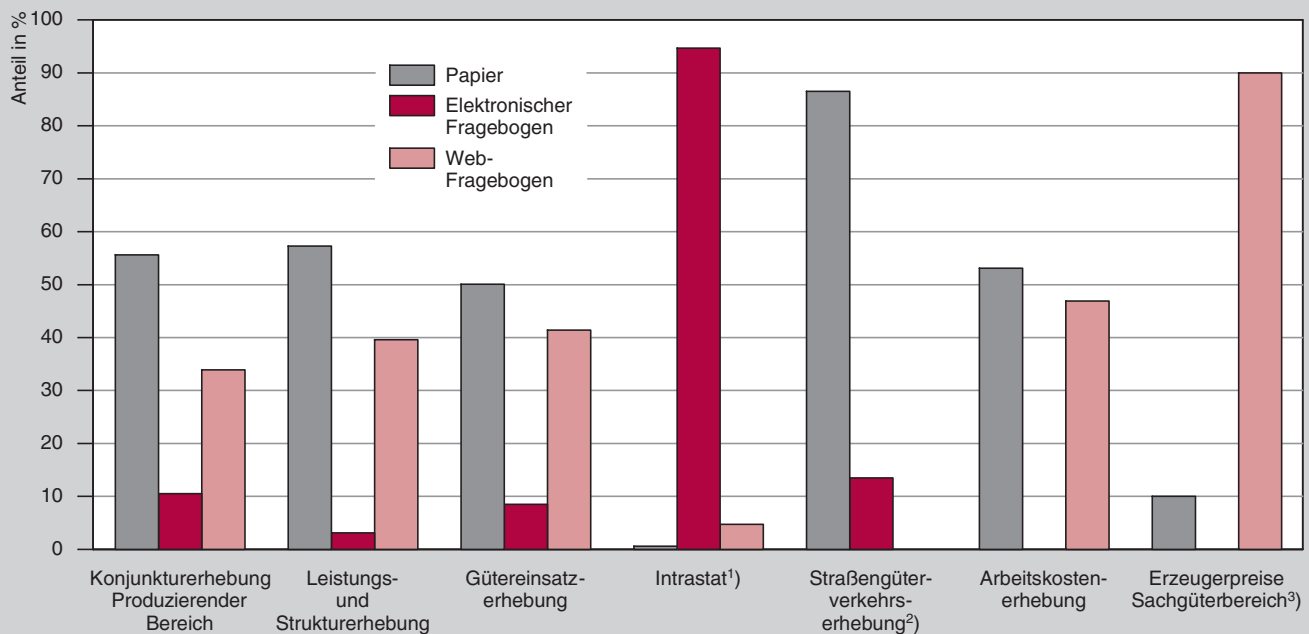
Q: Belastungsbarometer

konnten bei fünf der sechs seit 2001 bestehenden Erhebungen zum Teil deutliche Rückgänge des Erhebungsaufwands festgestellt werden, die vor allem durch die Bemühungen um eine Reduktion der **Erhebungsmassen** und die verstärkte Nutzung von Verwaltungsdaten möglich gemacht wurden.

Der Meldeaufwand bei Intrastat stieg im Vergleich zum Jahr 2001 um etwa 5,7%, was sowohl die dynamische Entwicklung der österreichischen Außenwirtschaft als auch die institutionelle Erweiterung der EU mit seither insgesamt zwölf neuen Mitgliedstaaten widerspiegelt. Der Anstieg des Meldeaufwands wäre wesentlich größer gewesen, wären nicht auch

Meldemedien 2009 nach Erhebung

Grafik 2



Q: Belastungsbarometer. - 1) Elektronischer Fragebogen= IDEP. - 2) Elektronischer Fragebogen= Excel-Formular. - 3) Papier: ca. 7% Papier u. ca. 3% telefonische Auskunft.

Entwicklung des Meldeaufwands 2001 bis 2009

Tabelle 12

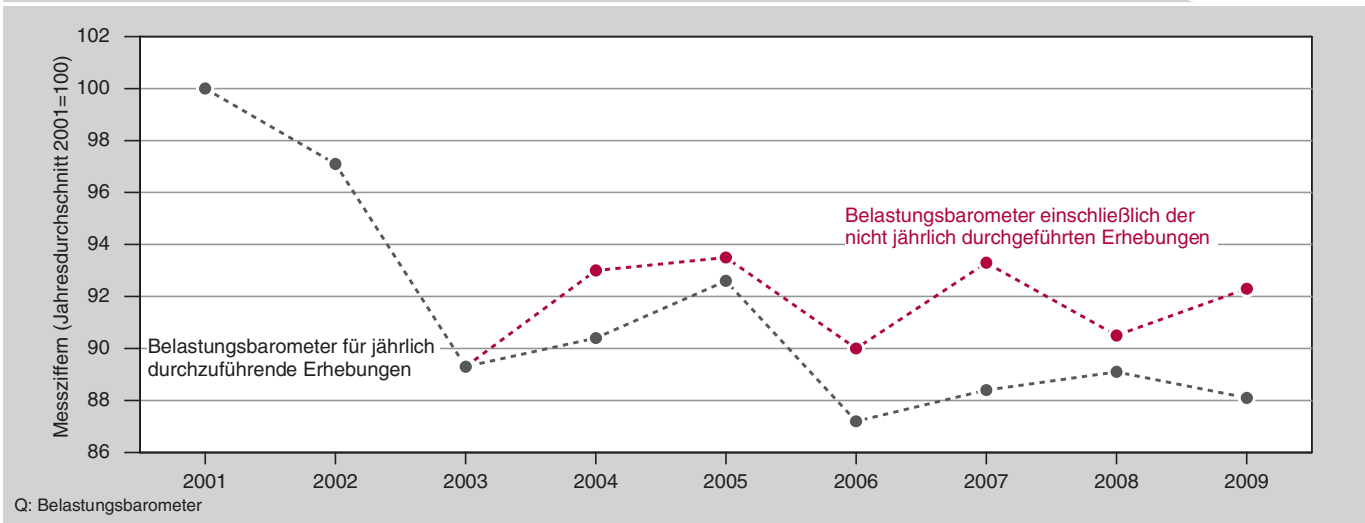


Art der Erhebung	Meldeaufwand in Stunden				Belastungsbarometer			
	2001	2007	2008	2009	Basisjahr 2001	2007	2008	2009
Konjunkturerhebung im Produzierenden Bereich	184.708	155.947	145.436	148.350	100,0	84,4	78,7	80,3
Konjunkturerhebung Handel	7.965	-	-	-	100,0	-	-	-
Leistungs- und Strukturserhebung	90.778	73.177	71.660	68.938	100,0	80,6	78,9	75,9
Gütereinsatzserhebung	12.122	12.480	12.536	10.667	100,0	103,0	103,4	88,0
Intrastat	504.250	522.099	539.488	532.805	100,0	103,5	107,0	105,7
Straßengüterverkehrserhebung	77.103	11.842	11.842	11.849	100,0	15,4	15,4	15,4
Jährliche Erhebungen zusammen	876.926	775.545	780.962	772.609	100,0	88,4	89,1	88,1
Verdienststrukturserhebung		25.804	-	-				
Arbeitskostenerhebung		-	-	27.907				
Erzeugerpreise Sachgüterbereich		2.932	3.560	3.703				
Erhebung über Forschung und experimentelle Entwicklung		7.900	6.892	-				
Mehrfähriges Merkmalsprogramm im Handel		-	2.392	4.471				
Erhebung zur Kodierung gemäß ÖNACE 2008		6.312	-	-				
Erhebungen insgesamt	876.926	818.493	793.806	808.690	100,0	93,3	90,5	92,2

Q: Belastungsbarometer

Belastungsbarometer 2001-2009 (Basisjahr 2001)

Grafik 3



mehrmals die Schwellenwerte im Rahmen der EU-Vorgaben erhöht worden.

Der Meldeaufwand bei den laufend durchgeführten Erhebungen konnte seit 2001 deutlich um 11,9% reduziert werden - ohne Intrastat betrug die Reduktion sogar 35,7%. Allerdings kamen im Lauf der letzten Jahre neue Erhebungen mit Meldepflichten dazu; ihr Anteil am Gesamtmeldeaufwand aller Erhebungen mit Meldepflichten betrug im Jahr 2005 noch weniger als 1% und 2007 bereits 5,2%. Im Jahr 2008 schrumpfte dieser Anteil wieder auf 1,6%, während er 2009 wieder auf 4,4% stieg, was mit der Arbeitskostenerhebung im Jahr 2009 zusammenhängt.

Auch wenn diese gegenüber 2001 neuen Erhebungen - mit Ausnahme der Erzeugerpreise Sachgüterbereich - nicht jährlich durchzuführen waren, dürfen sie für ein Gesamtbild der Belastung nicht außer Acht gelassen werden. Unter Einbeziehung dieser neuen Erhebungen konnte aber immer noch eine Reduktion des Gesamtmeldeaufwands seit 2001 um 7,8% festgestellt werden.

Setzt man die errechnete Gesamtbelastung eines Jahres zu jener im ersten Jahr, für das Berechnungen durchgeführt wurden, in Beziehung, kann zusätzlich ein Index der Veränderung der Gesamtbelastung mit dem Basisjahr 2001 errechnet werden. Dieser zusammenfassende Index wird in der Folge als „Belastungsbarometer“ bezeichnet; er entspricht einem Laspeyres-Volumensindex der durch statistische Meldeverpflichtungen bedingten Entwicklung der in Zeiteinheiten gemessenen Belastung. Der Zeitaufwand pro Fragebogen, pro Merkmalsfeld bzw. pro Meldezeile im Jahr 2002 dient diesem Index als hauptsächliches Gewichtungsschema (adaptiert durch die oben beschriebenen Modifikationen).

Die Grafik 3 unterscheidet zur besseren Interpretation zwei Varianten der Entwicklung des Belastungsbarometers: eine für die seit 2001 jährlich durchzuführenden Erhebungen und eine erweiterte Darstellung, die auch jene Erhebungen beinhaltet, die seither dazukamen, jedoch überwiegend nicht jährlich durchzuführen sind.

Summary

In 2009, a total of 50 143 enterprises had to report data for one or more surveys conducted by STATISTICS AUSTRIA. In comparison to 2008, the number of enterprises with reporting obligations increased by 297. 57.5 per cent of the enterprises with reporting obligations had them for one survey only, 26.4 per cent for two and 16.1 per cent for three or more. The maximum number of reporting obligations was seven, affecting only 142 enterprises. The total number of enterprises with reporting obligations was less than 15 per cent of all active enterprises.

The total response burden for all compulsory surveys conducted by STATISTICS AUSTRIA on a regular basis was reduced by 11.9 per cent between 2001 and 2009. This reduction was mainly achieved by reductions in sample frames, rise in thresholds and the increasing use of administrative data and electronic reporting devices. However, the calculations for 2009 had to take into account the survey on labour costs, the survey on producer prices for manufacturing products which started in 2006 and additional variables within the structural business statistics in trade and services. Including the reporting burden of all irregular surveys, the total decrease between 2001 and 2009 had still amounted to 7.8 per cent.